

Telefon: 233 - 83552  
Telefax: 233 - 83535

**Referat für  
Bildung und Sport**  
PI-ZKB-Stab

**Leitprojekt „GenE“: Gestaltungskompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung im  
Bildungsbereich umsetzen**

**Verstetigung des Projekts durch Überführung in die Linienverantwortung des RBS**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 01552**

**Beschluss des Bildungsausschusses des Stadtrates vom 28.10.2020 (VB)**  
Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag der Referentin**

Die Vollversammlung des Stadtrats hat nach Beschluss des Ausschusses für Bildung und Sport am 16.03.2011 die Förderung des Projektes „Gestaltungskompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung“ (GenE) im Bildungsbereich für drei Jahre (2011-2013) beauftragt (SV 08-14 / V 06058). GenE ist im Rahmen von BNE ein Leitprojekt der Leitlinie Bildung (PERSPEKTIVE München).

Nach der erfolgreichen ersten Phase (Ausbildung von Fachdozent\*innen) wurde auf Grundlage des Beschlusses vom 04./18.12.2013 (SV 08-14 / V 13062) in der zweiten Phase das Projekt mit Schwerpunkt auf inhaltliche und zielgruppenorientierte Verankerung des Konzepts in formalen und non-formalen Bildungseinrichtungen weitere drei Jahre (2014-2016) fortgeführt.

In der dritten Phase, die nur das Jahr 2017 umfasste (SV 14-20 / V 07228), fanden mit thematisch Beteiligten Zielfindungsworkshops statt, die das GenE-Konzept so weiterentwickelten, dass es in eine geplante stadtweite BNE-Konzeption eingebettet werden kann. Daher wurde eine Förderung von GenE vorerst nur für 2017 beantragt, zugleich jedoch die längerfristige Fortführung des Projekts befürwortet. GenE-Angebote wurden weitergeführt und im Rahmen der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung<sup>1</sup> sowie der prioritär-

---

<sup>1</sup> Eine Resolution der Landeshauptstadt München zur Agenda 2030 (für Nachhaltige Entwicklung) wurde durch OB Reiter auf Empfehlung des Münchner Stadtrates (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05066) am 15.06.2016 unterzeichnet. Die wichtige Rolle, die Städte einnehmen, um die „Sustainable Development Goals“ (SDGs) zu erreichen, wird hierin bestätigt. Die Landeshauptstadt München verpflichtet sich außerdem, sich für eine nachhaltige Entwicklung zu engagieren.

en Handlungsfelder des UNESCO Weltaktionsprogrammes Bildung für nachhaltige Entwicklung 2015-2019 (WAP-BNE)<sup>2</sup> eingeordnet. Somit betrat GenE von der operativen Ebene kommend neue strategische Bereiche bzgl. der Verankerung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Münchner Bildungslandschaft.

In der vierten Phase von 2018-2020 wurde diese Weiterentwicklung des GenE-Konzepts modellhaft umgesetzt mit der Folge, dass dem Stadtrat nun die Überführung in die Linienverantwortung des RBS und damit die Beendigung der Projektphase vorgeschlagen werden kann.

Im Rahmen der inzwischen auf den Weg gebrachten Erarbeitung einer stadtweiten BNE-Konzeption können die im Leitprojekt GenE gewonnenen Erkenntnisse ab 2021 von der Projektphase in die Struktur gebracht werden. Die Steuerung aller GenE-Teilprojekte soll im Sinne der Verantwortung aus einer Hand im RBS erfolgen und somit eng mit anderen BNE-Aktivitäten abgestimmt und gut in die BNE-Konzeption eingebettet werden. Dabei kann das bewährte Vorgehen bei der Umsetzung der Leitprojekte der Leitlinie Bildung als Bezugsrahmen dienen.

## 1. Hintergrund

Nachfolgend sind die wichtigsten Meilensteine in Bezug auf BNE auf internationaler und nationaler sowie auf lokaler (Münchner) Ebene aufgeführt:

- Die **UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“** (2005-2014) hatte als Hauptziel die inhaltliche und institutionelle Verankerung von BNE in formalen, non-formalen und informellen Bildungsbereichen.
- Das **Projekt GenE** (Gestaltungskompetenzen für nachhaltige Entwicklung) wurde in München als Leitprojekt 14 der Leitlinie Bildung auf den Weg gebracht.
- 2012 wurde die LHM als **Stadt der Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“** ausgezeichnet.
- 2014 wurde die **Erklärung der Bürgermeister\*innen** der als Offizielle Kommunen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichneten Städte und Gemeinden **unterschrieben**.
- Mit der **Unterzeichnung der Resolution des Deutschen Städtetages zur „Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung“** im Juli 2016 bekräftigt die LHM ihre globale Verantwortung und bekennt sich zur Agenda 2030 und deren 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung.
- Im März 2017 fand die **siebte Münchner Bildungskonferenz unter dem Motto „Lernen für die Zukunft. Perspektivwechsel - Bildung für nachhaltige Entwicklung“** statt. Hier wurden u.a. Empfehlungen erarbeitet, wie die LHM das Erreichen der hoch gesteckten Ziele u.a. im Bereich des Klimaschutzes durch Bildung vorantreiben kann.
- Im September 2018 fand ein **Stadtratshearing zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“** (BNE) statt.
- Im November 2018 hat der Stadtrat das RBS und das Referat für Gesundheit und

2 [https://www.bmbf.de/files/2015\\_Roadmap\\_deutsch.pdf](https://www.bmbf.de/files/2015_Roadmap_deutsch.pdf)

Umwelt (RGU) beauftragt, gemeinsam mit weiteren städtischen Referaten und Münchner BNE-Akteur\*innen eine **BNE-Konzeption für München** zu erarbeiten. Ziel ist ein Handlungsprogramm, das maßgeblich zur strukturellen Verankerung von BNE in allen Bildungsbereichen in München beiträgt.

Vor diesem Hintergrund soll GenE, Leitprojekt 14 der Leitlinie Bildung, ab 2021 von der Projektphase in die Linienverantwortung des Pädagogisches Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement des RBS (RBS-PI-ZKB) überführt werden.

## 2. Leitprojekt GenE: Gestaltungskompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung

GenE heißt „Gestaltungskompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung im Bildungsbereich umsetzen“ und wird seit 2011 als Leitprojekt der Leitlinie Bildung vom RBS gefördert. GenE hält Trainings und Fortbildungen im schulischen und außerschulischen Bereich mit spezifischen didaktischen Konzepten und Lernumgebungen, um die Themen des Globalen Wandels interaktiv und handlungsorientiert zu vermitteln und Gestaltungskompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. Zielgruppe sind Fachleute für Didaktik, Pädagogik und (Nachhaltigkeits-) Kommunikation sowie Bildungsmanager\*innen, die als Multiplikator\*innen einen großen Teil der Stadtgesellschaft in unterschiedlichen Bereichen (Fort-/Bildungseinrichtungen, Kinder, Jugendliche, Studierende, Fach- und Führungskräfte in Politik, Verwaltung, Unternehmen, Verbänden etc.) erreichen können.

Projekträger von GenE sind BenE München e.V.<sup>3</sup> und das RBS-PI-ZKB. Die Finanzierung des Projekts erfolgt über das RBS. Das RGU unterstützt das GenE-Projekt mit seiner fachlichen Expertise. GenE ist seit 2011 ein Kernvorhaben des BenE München e.V. mit dem Ziel die Verankerung von BNE in der Münchner Stadtgesellschaft in beispielhaften Fort- und Weiterbildungsansätzen voranzubringen.

Die Zuständigkeit zur Weiterqualifizierung von Multiplikator\*innen in städtischen Einrichtungen des formalen Bildungsbereichs liegt bei RBS-PI-ZKB, alle anderen Bildungsbereiche werden durch BenE München e.V. betreut.

### 2.1 Wozu wird Bildung für nachhaltige Entwicklung benötigt?

Das menschliche Handeln verursacht im 21. Jahrhundert bedeutende Umweltwirkungen. Planetare Tragfähigkeitsgrenzen werden überschritten, Umwelt zerstört und verschmutzt und Ressourcen ausgebeutet - in einem Ausmaß, das die Lebensgrundlagen vieler Menschen und zukünftiger Generationen bedroht.

Um anthropogenem Klimawandel und den Negativfolgen der Globalisierung zu begegnen, soll eine globale nachhaltige Entwicklung – als das kulturelle Leitbild der Menschheit – dazu beitragen, diese bedrohlichen Entwicklungen in verträgliche und zukunftsfähige Bahnen zu lenken.

„Nachhaltigkeit im Sinne der Brundtland-Kommission umfasst die Bewahrung der natürli-

---

<sup>3</sup> BenE München e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, in dem sich Akteuri\*nnen Münchner Bildungseinrichtungen, Vereine oder Unternehmen sowie Einzelpersonen engagieren, mit dem Ziel, als Multiplikator\*innen der Münchner Stadtgesellschaft möglichst vielen Mitbürger\*innen einen verständlichen Zugang zu BNE zu zeigen und zu ermöglichen.

chen Lebensgrundlagen, die Herstellung sozialer Gerechtigkeit und die Gewährleistung politischer Partizipation.“<sup>4</sup>

Eine bedeutende Rolle zur Bewältigung dieser Aufgaben spielt die Bildung. Es braucht Bereitschaft, Wissen und entsprechende Kompetenzen von jedem Einzelnen, um gesellschaftliche Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung zu generieren. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist daher auch ein übergeordnetes Bildungsleitbild. Darunter wird Folgendes verstanden:

„BNE ist die Abkürzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung. Gemeint ist eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt: Wie beeinflussen meine Entscheidungen Menschen nachfolgender Generationen oder in anderen Erdteilen? Welche Auswirkungen hat es beispielsweise, wie ich konsumiere, welche Fortbewegungsmittel ich nutze oder welche und wie viel Energie ich verbrauche? Welche globalen Mechanismen führen zu Konflikten, Terror und Flucht? Bildung für nachhaltige Entwicklung ermöglicht es jedem Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen.“<sup>5</sup>

## 2.2 Welche Ziele verfolgt GenE?

Das Projekt GenE hat zum Ziel, nachhaltiges Denken und Handeln in unserer Gesellschaft durch die Förderung von entsprechenden Gestaltungskompetenzen zu verbreiten.

Die deutsche UNESCO-Kommission beschreibt Gestaltungskompetenz als Summe von vorausschauendem Denken, interdisziplinärem Herangehen, vernetztem Denken, der Fähigkeit zu Partizipation, Engagement und Solidarität, der Kompetenz für inter- bzw. transkulturelle Verständigung und Kooperation, der Fähigkeit, sich und andere motivieren zu können und der Kompetenz zur distanzierten Reflexion über individuelle und kulturelle Leitbilder.

Nachhaltige Entwicklung braucht bestimmte Fähigkeiten, nicht zuletzt ganzheitliches Denken und Handeln. Vor diesem Hintergrund soll GenE in München dazu beitragen, systemisches Denken als Kulturtechnik in Bildungs- und anderen Einrichtungen institutionell zu verankern.

## 3. Überblick über die Maßnahmen des Projekts GenE

Insgesamt hat GenE seit dem Beginn im Jahr 2011 stetig steigende Teilnehmerzahlen zu verzeichnen: von anfänglichen 40 Personen über wenige hundert zu inzwischen über tausend Teilnahmen. Die folgende Aufzählung soll einen kurzen Überblick über die durchgeführten Maßnahmen der Projektzeiträume ermöglichen.

### 3.1 Maßnahmen im Förderzeitraum 2011-2013<sup>6</sup>

- Ecopolicyade - Spielerisch vernetzt denken lernen
- Überarbeitung und erneute Durchführung des Impulsseminars „Systemdenken“
- Erstellung und Durchführung des Impulsseminars „Planspiele“
- Eintägige Workshops z.B. „Vom Linearen in den vernetzten Modus“

<sup>4</sup> Aus GenE Beschluss vom 23.11.2016, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 07228, S. 3

<sup>5</sup> <http://www.bne-portal.de/de/einstieg>

<sup>6</sup> Siehe auch Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 13062 vom 04.12.2013 – Antrag auf Fortführung des Vorhabens 2014-2016

- GenE-Arbeitsgruppen zu den Themen: System-Denken, System-Erleben, System-Spiele

### **3.2. Maßnahmen im Förderzeitraum 2014-2016<sup>7</sup>**

- Impulsseminare werden zur mehrteiligen Seminarreihe „Zukunft gestalten lernen“ umgestaltet
- Systemmodellierung für den Alltag
- GenE-Arbeitsgruppen und Online-Plattform
- GenE Öffentlichkeitsarbeit
- Kooperationen: Hochschule München, EU-Projekt „Methods of Sustainability Education“
- Themenbezogene Veranstaltungen des Pädagogischen Instituts für Lehrkräfte im Bereich Gestaltungskompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung

### **3.3. Maßnahmen im Förderzeitraum 2017**

- Kooperation mit „Filme für die Erde“ zum internationalen EARTH-DAY bzw. Vorbereitung 2018
- Workshop zum Thema Energiewende und Aktionslernen (Planspiele), 7. Münchner Bildungskonferenz
- U.LAB 2.0 April – Juni 2017
- Workshop „SystemDenken & SDGs (Sustainable Development Goals)“ für Klimaschutzmanager\*innen der LHM
- Workshop „Systemanalyse für zielgeführte Umsetzungspfade“ (Kurs zu Bedienung und Nutzung des Online-Tools iModeler)
- U.LAB 1.0 September – November 2017
- Versynade: Der Nachfolger der Ecopolicyade, die „Versynade“, wird von GenE für die Region München organisiert (Planspiel zum vernetzten Denken)
- Multiplikator\*innen-Schulung 2017 „Zukunft gestalten lernen: systemisches Denken für eine nachhaltige Entwicklung“ in Zusammenarbeit mit den PHs Zürich und St. Gallen
- Darstellen von themenbezogener Literatur und Filmen auf dem GenE-Portal

### **3.4. Maßnahmen im Förderzeitraum 2018-2020**

- Multiplikator\*innen-Schulung 2018 „Planspiele zum Globalen Lernen: Nachhaltigkeit spielerisch vermitteln und erfahren“
- Multiplikator\*innen-Schulung 2019 „Zukunft gestalten lernen: systemisches Denken für eine nachhaltige Entwicklung“ in Zusammenarbeit mit den PHs Zürich und St. Gallen
- In-House-Schulung (SchiLF) zum Thema „Systemisches Denken“ an der Artur-Kutscher-Realschule für das Kollegium
- Gestaltungskompetenz war zudem zentrales Lernziel in zahlreichen weiteren Fortbildungen des PI-ZKB für Lehrkräfte und pädagogisches Personal sowie bei Veranstaltungen im Schüler\*innenprogramm zu BNE/Globales Lernen
- Erarbeitung und Durchführung von Workshops mit Daniel Wahl (Autor des für die UNESCO erstellten SDG-Flip-Card-Sets) – erstmalig in deutscher Sprache
- Beratungen zu BNE, Systemdenken, SDGs oder Belastungsgrenzen von Erdsystemen

<sup>7</sup> Siehe auch Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 07228 vom 23.11.2016 – Antrag auf Fortführung des Vorhabens im Jahr 2017

in städtischen und stadtnahen Gremien wie der AG Verwaltung (BNE-Konzeption), Bezirksausschuss Berg am Laim, BildungsLokal Neuperlach

- Systemische Beratung von BenE e.V. Mitgliedern
- Workshop zu nachhaltiger Beschaffung bei Veranstaltungen und Konferenzen im Rahmen des Netzwerktreffens 2019 von JUNON (Junges UNO Netzwerk Deutschland e.V.)
- Weiterführung des bewährten Formats U.LAB und daraus entstandener Projekte (z.B. Weltacker)

#### **4. Überführung des Projekts GenE in die Linienverantwortung des RBS**

Im Rahmen des Projekts GenE wurden viele Impulse gesetzt. Angesichts der eingesetzten Ressourcen muss in Zukunft eine stärkere Prioritätensetzung, v.a. hinsichtlich der Fokussierung auf ausgewählte Zielgruppen, erfolgen, die sich aus der gerade entstehenden BNE-Konzeption ergibt.

Die Elemente und Methoden von GenE sollen als Kernelemente von BNE weiterhin gefördert werden, allerdings in Verknüpfung mit der BNE-Konzeption und mit den schon bestehenden bzw. künftigen Leitprojekten. Bisherige Einzelprojekte aus GenE sind in Zukunft mehr im Kontext der BNE-Konzeption und anderer laufender BNE-Aktivitäten zu sehen.

Die Gesamtkoordination im Hinblick auf die verschiedenen Zielgruppen für GenE und die BNE-Konzeption soll beim RBS-PI-ZKB-Stab gebündelt werden.

Im Bereich der formalen Bildungseinrichtungen liegt die Federführung weiterhin bei PI-ZKB, Fachdienst Politische Bildung, für die sonstige Stadtgesellschaft wird die Koordination der einzelnen Maßnahmen zukünftig vom RBS-PI-ZKB-Stab wahrgenommen. Dabei wird u.a. der übliche Weg der Ausschreibung beschränkt.

##### **4.1 Zielgruppe formale Bildungseinrichtungen**

Auch wenn die meisten der folgenden Angebote offen sind für externe Teilnehmer\*innen (der Austausch von Lehrpersonal an Schulen mit anderen Akteur\*innen im Bildungsbereich hat sich bewährt und wird stets als sehr bereichernd empfunden), liegt ein Schwerpunkt der Maßnahmen weiterhin auf Multiplikator\*innen aus dem Bereich der formalen Bildungseinrichtungen.

Im Mittelpunkt steht dabei die Fortführung etablierter und erfolgreicher Projekte:

- Weiterführung der Multiplikator\*innen-Schulungen „Zukunft gestalten lernen: systemisches Denken für eine nachhaltige Entwicklung“ und „Planspiele zum Globalen Lernen – Nachhaltigkeit spielerisch vermitteln und erfahren“.
- Durchführung weiterer Fortbildungen für Lehrkräfte und Erziehungspersonal. RBS-PI-ZKB bietet vielfältige Veranstaltungen zur Vermittlung der Gestaltungskompetenzen für nachhaltige Entwicklung für Lehr- und Erziehungskräfte an.
- Hilfestellung bei der Durchführung von Plan- bzw. Systemspielen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung in Bildungseinrichtungen.

Perspektivisch ist im Zusammenhang mit der Entstehung der BNE-Konzeption folgendes geplant:

Um Wissen und Gestaltungskompetenzen zu BNE, insbesondere Systemdenken, an Münchner Schulen noch systematischer zu verankern bzw. zu verstetigen, bedarf es einer längeren und vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema, etwa in einer Weiterbildungsreihe, in der sowohl Inhalte und Methoden vermittelt, als auch Haltungen reflektiert werden.

Zusätzlich zu (und verschränkt mit) den Fortbildungen für Lehrkräfte und Angeboten für Schüler\*innen soll deshalb am RBS-PI-ZKB eine Zusatzqualifikation „Schule der Nachhaltigkeit“ nach dem Vorbild der PI-Zusatzqualifikation „Schule der Vielfalt: Interkulturalität, Diversität, Antidiskriminierung“ angeboten werden.

Die mehrmodulige Zusatzqualifikation von insgesamt ca. 15 Tagen, bestehend aus Basismodulen, Praxismodulen und Wahlbereichen sowie Angeboten zur Begleitung der Umsetzung an den Schulen (Unterstützung der Schulentwicklung), soll mit Lehrkräfteteams (je 2-4 Personen pro Schule) unterschiedlicher Schularten durchgeführt und im zweijährigen Turnus angeboten werden. Die Teams sollen damit befähigt werden, BNE an ihrer Schule nachhaltig zu etablieren. Eine genauere Ausarbeitung dieses Vorhabens inkl. der benötigten Ressourcen soll im Rahmen der BNE-Konzeption erfolgen und dem Stadtrat mit dem Abschlussbericht 2022 zur Entscheidung vorgelegt werden.

#### **4.2 Zielgruppe Verwaltung und sonstige Stadtgesellschaft**

- Mit Blick auf die Zielgruppen und Maßnahmen laufender BNE-Projekte (z.B. Leitprojekte der BNE-Konzeption) und aktuelle Entwicklungen sollen vom PI-ZKB-Stab die Zielgruppen und Schwerpunkte der GenE-Maßnahmen definiert werden, um mögliche Lücken zu schließen und Synergieeffekte zu nutzen.
- Die bisherigen ersten Ergebnisse aus der Erarbeitung der BNE-Konzeption und den bisherigen Erfahrungen des GenE-Projekts lassen bereits erkennen, dass z.B. Mitarbeitende der Verwaltung oder Bezirksausschüsse weiterhin eine wichtige Zielgruppe sein werden.
- Die Maßnahmen werden nicht nur durch die Verwaltung, sondern auch durch BNE-Akteur\*innen mit entsprechender Expertise außerhalb der Verwaltung durchgeführt. Je nach Zielgruppe werden über einzelne Ausschreibungen die passenden Akteur\*innen gefunden.

Es wird gewährleistet, dass Mittel mindestens in der bisherigen Höhe für entsprechende Maßnahmen eingesetzt werden.

### **5. Haushaltstechnische Überführung**

Die erforderlichen Haushaltsmittel wurden im Rahmen der Planfortschreibung für den Haushaltsplanentwurf 2021 in Höhe von 61.767 € eingeplant und stehen, unter Vorbehalt der Beschlussfassung durch die Vollversammlung des Stadtrates der Landeshauptstadt München über den Haushalt 2021, im Budget des Referats für Bildung und Sport beim Produkt 39243500 Pädagogisches Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement zur Verfügung.

Die Projektmittel in Höhe von 10.000 €/Jahr erhält der Fachbereich 3.1 – Politische Bildung im PI-ZKB.

Die Zuschussmittel in Höhe von 51.767 €/Jahr werden der Stabsstelle Kommunales Bildungsmanagement, PI-ZKB (Kostenstelle 19030001) übertragen.

Von Beginn an wurde das Leitprojekt GenE fachlich durch das RGU begleitet und beraten. Diese kontinuierliche Zusammenarbeit soll auch in Zukunft fortgesetzt werden, da

- im RGU die Expertise in Sachen Nachhaltige Entwicklung gebündelt vorliegt,
- BenE München e.V. im Rahmen der Regelförderung vom RGU bezuschusst wird,
- das RGU zusammen mit dem RBS die Projektleitung bei der Umsetzung des Stadtratsauftrags „Erarbeitung einer BNE-Konzeption für die LHM“ (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12807) innehat,
- BNE-Pilotprojekte im Rahmen des BNE-Maßnahmenprogramms des RGU auf den Weg gebracht wurden bzw. künftig auch gebracht werden.

Die bisherige enge Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen RBS und RGU hinsichtlich GenE soll weitergeführt werden, um mit GenE den notwendigen und wichtigen Beitrag für Bildung für nachhaltige Entwicklung in München gezielt voranbringen zu können. Das RGU hat zugesagt, die bisher für die fachliche Federführung und Fachberatung des Gesamtkonzepts GenE bereitgestellten Personalressourcen im Umfang von 0,1 VZÄ in E13 weiterhin miteinzubringen (vgl. dazu Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 09623 v. 25.10.2017).

## **6. Abstimmung**

Das Personalreferat und die Stadtkämmerei hat einen Abdruck der Vorlage erhalten.

Die Beschlussvorlage ist mit dem RGU abgestimmt.

Der Korreferentin des Referats für Bildung und Sport, Frau Stadträtin Odell, und der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Gökmenoglu, wurde ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet.

Anhörungsrechte des Bezirksausschusses bestehen nicht.

## **II. Antrag der Referentin**

1. Das bisherige Leitprojekt Nr. 14 der Leitlinie Bildung „GenE“ wird in die Linienverantwortung des RBS übergeführt.

2. Das RBS berichtet im Rahmen der Bearbeitung der BNE-Konzeption über die weitere Umsetzung von Maßnahmen zur Erhöhung der Gestaltungskompetenz als Kernelement von BNE.

3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

### III. Beschluss

nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung obliegt der Vollversammlung der Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München-Stadt

Die Vorsitzende

Die Referentin

Verena Dietl  
3. Bürgermeisterin

Beatrix Zurek  
Stadtschulrätin

### IV. Abdruck von I. mit III.

über die Stadtratsprotokolle

an das Direktorium-Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

an die Stadtkämmerei

z.K.

**V. Wiedervorlage im Referat für Bildung und Sport – PI-ZKB-Stab**

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
  
2. An das RGU  
An die Stadtkämmerei  
an das POR  
An RBS-GL 2  
An RBS-PI-ZKB-FB 3.1

z. K.

Am .....